

►IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine

Chemnitzerstr. 33, 38226 Salzgitter,

Telefon 05341 88 44-0, Fax 05341 88 44-20,

► salzgitter-peine@igmetall.de, ► igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion: Wolfgang Räschke (verantwortlich), Ina Biethan



►TERMINE



**Stahlaktionstag**

- 7. April, 11 Uhr, Tor 6 SZAG, Hauptredner: Stefan Weil, Ministerpräsident Niedersachsen.

**Gedenkveranstaltung**

- 11. April, 16 Uhr, Tor 1 Salzgitter Flachstahl GmbH, Schweigemarsch zur Gedenk- und Dokumentationsstätte Drütte. Dort stellen Auszubildende das Erinnerungsprojekt »Abtransport – Kriegsende – und dann!« vor.

**TTIP: Demo Hannover**

- 23. April, Hannover, 12 Uhr. Die Hannover Messe 2016 wird von Bundeskanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama eröffnet: Ihr Ziel ist es, die TTIP-Verhandlungen gemeinsam voranzubringen. Daher wollen wir als IG Metall SZPE unseren Protest gegen TTIP auf die Straße bringen! Alles Weitere zur Demo unter [www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de)

**Atom-Frühstücksmeile**

- 24. April, 11 Uhr, Industriestraße Nord. Die Aktion soll an die Jahrestage von Fukushima und Tschernobyl erinnern und zum aktuellen Stand der Atomstandorte unserer Region informieren. Näheres und Anmeldungen: [www.fruehstuecksmeile.de](http://www.fruehstuecksmeile.de)

**Tag der Arbeit**

- 1. Mai in Peine ab 11 Uhr, Kundgebung mit Familienfest rund ums Gewerkschaftshaus Lindenstraße, Hauptredner ist Hubertus Heil (SPD).
- 1. Mai in Salzgitter, Demo Beginn 10 Uhr, Reppnersche Str., ab 11 Uhr Kundgebung und Familienfest an der Alten Feuerwache. Als Hauptredner spricht Detlef Athing (Landesbezirksleiter ver.di).

# Gleichstellung konkret am 8. März 2016

Am Internationalen Frauentag gab es eine spannende Podiumsdiskussion und Kabarett vom Feinsten.



Foto: Heliko Stumpe

Der Diskussion zur Gleichstellung stellten sich (v.l.): M. Kieckbusch (SZFG), H. Cakir (SZFG), G. Alps (IG Metall), A. Blechner (VW), K. Börsting (VW), B. Erkoç (Alstom), J. Bünte (Alstom)

Am Frauentag wagten sich die Personalverantwortlichen von Alstom, Volkswagen und Salzgitter AG ins Gewerkschaftshaus. Mit den Betriebsratsspitzen diskutierten sie die Gleichstellung im Betrieb.

Die aktiven IG Metallerrinnen Elke Seeberger (VW), Diana Wirth (SZFG) und Christine Seemann (SZFG) legten die Themen und Forderungen vor: zur Beschäftigungssituation und zu den Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen, zur Entgeltgerechtigkeit und zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.

Andreas Blechner (BR-Vorsitzender VW) und Hasan Cakir (KBR-Vorsitzender SZAG) positionierten sich gleich zu Beginn der Podiumsdiskussion pro Frauenquote. »Es geht nicht anders«, so Cakir. »Ohne rechtlich verbindliche Vorgaben ändert sich nichts.« Bestätigt wurden beide von Katrin Börsting (Personalleitung VW). Bereits seit 1989 wurden durch eine Betriebsvereinbarung bei VW klare Strukturen und Vorgaben zur Frauenförderung vereinbart. »Ziele setzen und nachhaltig verfolgen«, lautet das Prinzip der Personalleiterin. Auch Jens Bünte (Personalleitung Alstom) stellte klar: »Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2020 einen 25-prozentigen Frauenanteil auf allen Ebenen zu erreichen.«

Die Moderatorin Garnet Alps (IGM Bezirksleitung) griff das Problem der »gläsernen Decke« auf, die Frauen in ihrem betrieblichen Fortkommen behindert.

»Der Entgeltcheck im Betrieb hat uns als Betriebsrat die Augen geöffnet«, sagte Hasan Cakir. »Entgeltlücken im tarifgebundenen Betrieb entstehen selten durch eine falsche Eingruppierung, sondern durch eine ungleiche Verteilung der qualifizierten Tätigkeiten zwischen Männern und Frauen.«

Für Baki Erkoç (stellv. BR-Vorsitzender Alstom) war die Einführung des gemeinsamen Entgelttarifvertrags (ERA) dennoch ein wichtiges Gleichstellungsinstrument: »Durch den ERA konnten wir 2006 die vorherige Entgeltlücke von 25 Prozent schließen.«

Größte Hürde beim betrieblichen Fortkommen sind die Erwerbsunterbrechungen durch Elternzeit und die anschließende Teilzeitarbeit, die fast ausschließlich von Frauen in Anspruch genommen wird. »Wir können im Betrieb immer individuelle Lösungen finden«, sagte Andreas Blechner, »aber in Teilzeit treten die Frauen auf der Stelle«. Klare Rechtsansprüche müssen laut Hasan Cakir Abhilfe schaffen, »zum Beispiel durch ein Rückkehrrecht auf Vollzeit«.

Die Betriebsratsspitzen zeigten sich selbstkritisch zur Gleichstellungsarbeit im Betrieb. Sie riefen alle BR-Mitglieder auf, sich mehr anzustrengen. »Die Orientierung an den vorhandenen VW-Strukturen wäre ein erster Schritt«, so Baki Erkoç.

Das anschließende Kulturprogramm zeigte vieles auf, was in der Diskussion nicht zur Sprache kam. Die großartige Marlies Blume schwor dem typischen Rollenverhalten ab und feierte mit dem Publikum ein neues Selbstbewusstsein der Frauen.



Foto: Heliko Stumpe

Tolles Kabarett mit Marlies Blume, der selbst ernannten »Beauftragten für Schanzengleichheit«